



Platzhirsch
Bar | Lounge | Club

Promenade 63, Davos Platz

1.12.22 – 15.4.23: Mi. bis Sa.
22:00 bis 05:00 h

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

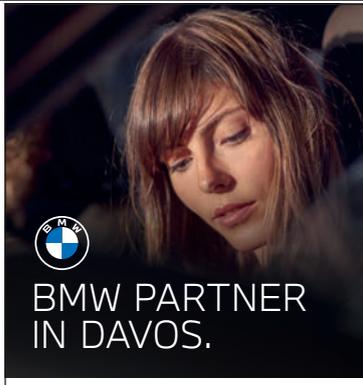
TUOR TREUHND AG
Talstrasse 59, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 10 00

MEHR ALS GEWOHNT



BECK Hitz

Immer am letzten Sonntag
im Monat unser beliebter
Brunch à discrétion!!!
Wir freuen uns auf ihre Reservierung!
Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00



BMW PARTNER IN DAVOS.

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch




Klosters: Schnee-Erlebniswelt auf Christlich ist eröffnet
Faszinierendes Spetakel für Jung und Alt
S. 18/19 Fotos Corinne Gut Klucker

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Little Asia
TAKE AWAY & LIEFERUNG
D A V O S

Von Do. bis Di. täglich
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00
Mittwoch Ruhetag
Hauslieferdienst
Tel. 081 420 06 06
Promenade 49, Davos Platz
info@littleasiadavos.ch



pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00



Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und
Natursteinarbeiten
7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch



seit 1983

Boutique Hotel Vereina



Vereina Stübli
Swiss cuisine




VEREINA RICE
ASIA RESTAURANT

baloise

Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Mieterverband stellt Forderungskatalog vor

P. Explodierende Mieten, kaum vorhandene bezahlbare Wohnungen – jetzt noch steigende Energiekosten und eine Erhöhung des Referenzzinssatzes: Seit Jahren steigt der Druck auf die Mieterinnen und Mieter unaufhörlich. Nun stellt der Mieterinnen- und Mieterverband (MV) eine Reihe von Forderungen an die Politik.

«Der Druck auf die Mieterinnen und Mieter wird immer grösser. Wir sitzen auf einer sozialen Zeitbombe: Für niedrigverdienende Mieterinnen und Mieter ist die Situation schon länger prekär, inzwischen ist aber auch der Mittelstand betroffen. Die Politik muss jetzt dringend handeln», sagte MV-Präsident Carlo Sommaruga kürzlich.

Mietpreise kontrollieren und begrenzen

Aktuell liegt die Verantwortung, sich gegen steigende Mieten zu wehren, allein bei den Mieterinnen und Mietern. Diese sind jedoch in einer abhängigen Situation und getrauen sich oft nicht, ihre Rechte einzufordern – mit dem Ergebnis, dass aufgrund von missbräuchlichen Mieten den Haushalten heute in der Schweiz jedes Jahr Milliarden von Franken entzogen werden – im Jahr 2021 allein waren es 10,4 Milliarden Franken. «Wir brauchen deshalb einen institutionellen, automatischen Kontrollmechanismus der Renditen inklusive Sanktionsmöglichkeiten. Nur so können wir diesen unhaltbaren Zustand bekämpfen», so Sommaruga.

Mieterinnen und Mieter geben heute ein Viertel ihres Einkommens für Wohnen und Energie aus. «Von diesem Viertel sind durchschnittlich 370 Franken im Monat missbräuchliche Renditen, die direkt in die Tasche der Immobilienkonzerne fliessen. 370 Franken, für die keinerlei Leistung erbracht wurde und die sonst in einen Familienausflug oder eine Weiterbildung investiert worden wären», sagte Generalsekretärin Linda Rosenkranz. Damit mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird, fordert der Mieterinnen- und Mieterverband einen Push bei der Schaffung von gemeinnützigem Wohnraum. Zudem brauche es ein Vorkaufsrecht für Gemeinden und Kantone für Privatliegenschaften, Zonen für gemeinnützigem Wohnbau sowie die Aufhebung der Lockerungen der Lex Koller.

Mieten werden weiter steigen

Die steigenden Energiekosten belasten Mieterinnen und Mieter zusätzlich – genauso wie der drohende Anstieg des Referenzzinses. «Die Mieterinnen und Mieter ächzen bereits jetzt unter der finanziellen Last. Steigen die Nebenkosten und bald der Referenzzinssatz, so wird sich das sehr deutlich auf das Portemonnaie niederschlagen», sagte MV-Vizepräsident Michael Töngi. Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes wird gerade jene Mieterinnen und Mieter besonders treffen, die erst vor kurzem in eine Wohnung eingezogen sind und bereits heute einen hohen Mietzins zahlen müssen.

Nein zum Angriff auf das Mietrecht

Während die Last auf den Schultern der Mieterinnen und Mieter immer schwerer wird, startet die Immobilien-Lobby gleichzeitig diverse Angriffe aufs Mietrecht. So soll zuerst der Kündigungsschutz abgebaut werden und in einem zweiten Schritt sollen die Mieten noch höher werden. Der MV fordert deshalb, dass der Angriff auf das Mietrecht im Parlament sofort gestoppt wird. Am 7. März startet die Debatte im Nationalrat. Klar ist: Der Mieterinnen- und Mieterverband wird jegliche Instrumente nutzen, um die Situation der Mieterinnen und Mieter zu verbessern.

Padrino
RISTORANTE ITALIANO · BAR · PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

**Best Pizza
in town**

Willkommen bei
**Antonio Legrottaglie
und Team**



**Kung
Traditionelle
Thai
Massage**

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz
kungmassagedavos.ch

**topclean
davos**

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

**LUIGI TAXI
— DAVOS —**

079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Redaktion Davos: Pf. 11, 7270 Davos Pl.
Redaktion Seewis: Pf. 35, 7212 Seewis D.
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Seit 30 Jahren
Ihre
Gipfel Zeitung

caffè
Don George



FRANKE

Coffee Systems
Ihr Partner für professionelle
Gastro Kaffeemaschinen.
Beratung u. Verkauf:
D. Meile Tel. 079 151 92 96

**Wir gratulieren
allen**

Fische - Geborenen
(19.2. bis 20.03.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:
Fische sind die nettesten, ein-
fühlbarsten und spirituellsten
Menschen von allen.

Ihre Gipfel Zytig

Ausflugstipp:**Pistenspass bei Sonnenaufgang**

Auch im Februar lohnt es sich, früh aufzustehen! Geniesst die ersten Spuren bei einem bezaubernden Sonnenaufgang hoch oben auf der Madrisa. Bei einem reichhaltigen Frühstück in der «Madrisa-Alp» lässt sich der gelungene Start in den Tag beim gemütlichen Zusammensein abrunden!

Daten: 24. Februar
3. März / ab 07:15 Uhr
Bergfahrt: 7:15 Uhr
Frühstück: 08:15 - 10:00 Uhr



Weitere Infos und Anmeldung: T +41 81 410 21 70 -
info@madrisa.ch - www.madrisa.ch/pistenspass

**Fuchstival mit Megawatt & Mountain Crew**

Lass den Berg zusammen mit uns beben! Tickets sind ab sofort im Vorverkauf an den Kassen der Talstation erhältlich. Bist du auch dabei?

Miet-Ski und Tageskarte für CHF 90.-

Der Winter ist da! Teste die neuen Ski von Salomon und Elan bei uns im Sportshop und auf der Skipiste.

„Dr gschwindscht Danusa-Fuchs“

Wer ist der schnellste Danusa-Fuchs? Die Anmeldung zum Kinderskirennen ist jetzt offen! Kommst du auch?

Kindernachmittag „Zirkus“

Am 1. März ab 13 Uhr verkleiden wir uns! Mach mit beim Clownparcours, Kinderschminken und Schoggi-spiel. Wir freuen uns auf dich!

Öffnungszeiten

Kasse Bergbahn sowie
Sportshop & Rentcenter
Montag bis Sonntag
von 8.15 bis 17 Uhr

Infos

0041(0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch

**GRÜSCH
DANUSA**

Dein Erlebnisberg

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Prättigau-Davos



**50%
Rabatt**

auf Tages- und
Halbtageskarten in
St. Antönien
und Pany

**Fahren Sie dank Ihrer
Hausbank günstiger!**
Jetzt MemberPlus Mitglied
werden und profitieren.

www.raiffeisen.ch/praettigau-davos



Es geht nur um die Wiederwahl!

Seit das Parlament der Revision des Jagdgesetzes zugestimmt hat, wird es wieder lauter um die Wölfe und noch mehr unnötige Tötungen werden gefordert. Ganze Familien sollen erschossen werden! Ich frage mich langsam, wann die Menschheit begreift, dass dies nicht die Lösung ist, und die Situation dadurch nur noch verschärft wird! Wir müssen wieder lernen, mit den grossen Beutegreifern zu leben. Wenn man dies fordert, wird man oft belächelt, es heisst, man würde die Sorgen der Nutztierbesitzer nicht ernst nehmen und nur für den Schutz der Wölfe kämpfen. Dies ist aber nicht der Fall! Jedes Schaf, jede Kuh ist ein Tier zu viel, das dem Wolf als Nahrung dient. Darum setze ich mich für besser umgesetzten Herdenschutz ein, denn es funktioniert. Diverse Alpen, mitten in Rudelgebieten, beweisen, dass es möglich ist, die Herden effektiv zu schützen. Leider wird dies von Medien und Politik nicht gerne erzählt, denn es bringt kein Geld und keine Wähler. Schade, dass in der heutigen Zeit nur mit Lügen, Stimmungsmache und Falschinformation gearbeitet wird. Besser wäre die Aufklärung der Bevölkerung, denn diese steckt auch nach über 20 Jahren Anwesenheit der Wölfe in der Schweiz immer noch in den Kinderschuhen.

Ich hoffe, die Bevölkerung fängt wieder an, selbstständig zu denken und vertraut nicht nur auf Emotionen einer einzigen, kleinen Berufsgruppe, die einzig und alleine die Wiederausrottung des Wolfes (offen kommuniziert in den Sozialen Medien) zum Ziel hat.

Julia Hug, Walenstadtberg

FDP Davos sagt Ja zum neuen Campus

F. Im Rahmen der Vorstandssitzung der FDP Davos erläuterte Präsident Hanspeter Ambühl die Vorlage über die Realisierung eines neuen Campus der Fachhochschule Graubünden mit Gesamtinvestitionen von 178 Millionen Franken.

Die Ausbildung von Fachkräften hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und Attraktivität des Kantons Graubünden als Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort. Die Fachhochschule Graubünden ist eine der wichtigsten Ausbildungsinstitutionen des Kantons, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und heute auf fünf Standorte in neun Gebäuden verteilt ist. Durch den Bau eines neuen Campus können zeitgemässe Infrastrukturen geschaffen werden, die einen effizienten Hochschulbetrieb sowie zukunftsorientiertes Studieren und Forschen ermöglichen.

Um den Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort Graubünden zu stärken und Innovation zu fördern, empfiehlt der Vorstand der FDP Davos, der Realisierung des Fachhochschulzentrums zuzustimmen. Die Ja-Parole fiel einstimmig aus.

Einstimmig Ja zum neuen Campus der FHGR

C. Die Junge Mitte Graubünden befürwortet den neuen Campus der Fachhochschule Graubünden einstimmig. Die Investition entspricht einem akuten Bedarf und ist gleichzeitig eine Investition in die Zukunft.

Aufgrund des Wachstums der Fachhochschule Graubünden (FHGR) wurden in den vergangenen Jahren Liegenschaften in der ganzen Stadt angemietet. Studierende und Mitarbeitende sind über 9 Gebäude verstreut. Der neue Campus schafft hier

Abhilfe und ermöglicht der FHGR ein modernes Zentrum, das Lehre und Forschung zusammenbringt. Im Vorstand ist der Bedarf dieser Investition unbestritten und erhält einstimmige Zustimmung.

Auch über den unmittelbaren Bedarf hinaus befürwortet die Junge Mitte den Bau als Investition in die Zukunft. «Mit der Realisierung des Fachhochschulzentrums Graubünden wird der Kanton als Bildungsstandort gestärkt. Die Unternehmen profitieren zudem von guten Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und für die Talentgewinnung» sagt Fabian Collenberg, Junge-Mitte-Grossrat und FHGR-Alumnus. Der FHGR kommt eine wichtige Rolle zu, um den Fachkräftemangel zu lindern. Durch das Bildungsangebot vor Ort wird verhindert, dass talentierte junge Bündner:innen fürs Studium abwandern.

Beim Stichwort Weiterbildung fallen auch mahnende Worte, die der Politik gelten. Es darf neben der unbestritten notwendigen Investition in die tertiäre Bildung nicht vergessen gehen, auch andere Formen der Bildung und Weiterbildung zu fördern. Der Fachkräftemangel ist gerade bei Lehrberufen präsent, deren Attraktivität sinkt. Durch einseitige Investitionen in tertiäre Bildung kann sich dieses Problem verschärfen.

Einstimmig Ja zum neuen Campus der FHGR

Z. Die Mitte Graubünden stellt sich hinter den Neubau des Fachhochschulzentrums Graubünden. Der Entscheid, sich für die Realisierung des Vorhabens auszusprechen, ist einstimmig gefallen.

Die Davoser Grossrätin Seraina Mani stellte dem Parteivorstand die Vorlage zum Neubau eines zentralen Zentrums der Fachhochschule Graubünden (FHGR) vor. «Mit dem neuen Campus erhält die FHGR eine moderne Infrastruktur für ein zukunftsgerichtetes Unterrichten und Forschen», sagt dazu Kevin Brunold, Co-Präsident der Mitte Graubünden. Die Mitglieder des Parteivorstands der Mitte sind sich einig: Dieser Neubau ist von grosser Bedeutung. Damit werden die Zukunft der Schule gesichert und die Attraktivität des Bildungsstandortes Graubünden markant gesteigert. «Dies wiederum wird sich positiv auf die gesamte Bündner Wirtschaft auswirken», so Aita Zanetti, Co-Präsidentin der Mitte Graubünden.

Die FHGR ist die grösste Bildungsstätte Graubündens. Bisher ist die FHGR dezentral an fünf verschiedenen Standorten in neun Gebäuden in Chur zu finden. Zudem fehlen Räumlichkeiten, um das Angebot der FHGR auszubauen. Die Mitte Graubünden ist überzeugt, dass mit der geplanten Realisierung des neuen Hauptgebäudes diese Mankos behoben wird und die Schule eine zeitgemässe Infrastruktur erhält. Auch helfe ein Neubau, den Fachkräftemangel in den Bündner Unternehmen zu lindern, und er sei ein Mittel gegen die Abwanderung von einheimischen Talenten aus Graubünden. Dem Geschäft wurde darum oppositionslos und einstimmig stattgegeben.

Die Bündner Bevölkerung wird am 12. März über die Realisierung des neuen Campus der FHGR an der Churer Pulvermühlstrasse abstimmen.

Mehr Polit-Forum Seite 16

Ihre Gipfel Zytig – seit 30 Jahren



EWD

MOBIL
DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS

///

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner  **SERVICEPartner** 

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG
Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-Matratzen, Boxspringbetten, Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!




 Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

 TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel[®]

 ab 19. Juli: MO – MI 13.30 bis 18.30 Uhr

**WINTERSAISON
AUSVERKAUF**



**RÄTIKON
SPORT**

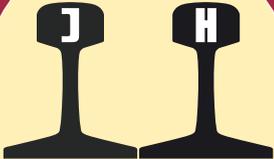
ab jetzt

bis **50%** Rabatt *

Rätikon Sport | Industriestr. 1 | 7240 Küblis
* nicht kumulierbar mit anderen Rabatten

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE



500 JAHRE GARANTIE

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | www.juerighaemmerle.ch



Klosters: Die Legenden der unteren Ligen zeigten ihre stupende Fitness

S. Bis 1985 spielte Dani Brägger Hockey bei den Junioren des HC Davos, 1990 bis 1995 wirkte er als Trainer. Und seit einigen Jahren führt der Hockey-Insider im Sportzentrum Klosters einen Hockeyshop, wo der u.a. auch die Kufen der Schlittschuhe mit viel Fachwissen wettkampftauglich macht. Im Rahmen von «Danis Ice Games» organisiert er nun Plauschspiele von ehemaligen Legenden der unteren Ligen. Letzte Woche standen

sich zwei Teams mit insgesamt 23 gut gelaunten Spielern gegenüber. Nach dreimal 20 Minuten trennten sie sich (freundschaftlich) 6:6, wobei ein Spieler besonders auffiel, Lars Brägger, der aktive Sohn von Dani Brägger holte sich die meisten Skorerpunkte. Und in Bezug auf die Körpergrösse ragte der ehemalige NLB-Spieler (bei GC) Thomas Rieffel heraus. Ein amüsantes Hin und Her auf einem beachtlichen spielerischen Niveau.

Heimfälle als Herausforderung

K. Der Vorstand der Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) hat sich zu seiner ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung getroffen. Unter dem neuen Präsidenten Andy Kollegger wurde insbesondere auch über den Fokus der Arbeiten diskutiert. Dabei rückten die anstehenden Heimfälle ins Zentrum.

Seit ihrem noch kurzen Bestehen hat sich die IG Bündner Konzessionsgemeinden vor allem durch ihren erfolgreichen Einsatz für die **Erhaltung der Wasserzinsen schweizweit** einen Namen gemacht. Auch wenn immer wieder politische Angriffe auf die Wasserzinsen festzustellen sind, ist dieses Thema vorübergehend etwas in den Hintergrund gerückt. Im Fokus sind nun vor allem die anstehenden Heimfälle.

Seitens der Gemeinden ist die Befassung mit einem Heimfall sehr herausfordernd, weil die meisten Gemeinden sich in der Regel nur alle paar Jahrzehnte mit dem Thema Heimfall auseinandersetzen. **Die IBK möchte den Konzessionsgemeinden in dieser für sie überaus wichtigen Sache zur Seite stehen.** Die IBK erwartet denn auch, dass sie bald und eng in die laufenden Aktivitäten des Kantons eingebunden wird. Es müssten zeitnah die zur möglichst gleichförmigen Abwicklung von Heimfällen erforderlichen Hilfsmittel aufgebaut und zur Verfügung gestellt werden. Nur so bietet sich Gewähr, dass die Kompetenzen auch auf Seiten der Konzessionsgemeinden aufgebaut und die Anliegen in den Verhandlungen wirksam vertreten werden können. Der Wissens- und Kompetenzaufbau sollte aktiv angegangen und breit abgestützt werden, auch über die Grenzen der Kantonsverwaltung hinaus.

Eine Bündelung der Kräfte ist auch deshalb dringend ange-



Der Vorstand der IBK in neuer Zusammensetzung. Bernard Semadeni, Victor Peer, Andy Kollegger (Präsident), Reto Jörger (Sekretär), Walter Deplazes (Vizepräsident) und Gian Derungs (von links).

zeigt, weil seitens der Konzessionsnehmer und Stromkonzerne eine Heerschar von Spezialisten im Einsatz steht. Dieses Ungleichgewicht gilt es zu beseitigen. Die Behandlung der parlamentarischen Anfrage Jochum im Grossen Rat hat gezeigt, dass sich Regierung und der Grosse Rat darin einig sind, dass der Handlungsbedarf ausgewiesen ist und eine enge Zusammenarbeit zwischen Kanton und Konzessionsgemeinden als zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung der Heimfälle anzusehen ist.

Der IG Bündner Konzessionsgemeinden gehören aktuell 14 Konzessionsgemeinden bzw. Korporationen an. Sie wird seit November 2022 vom Churer Ingenieur und Juristen Andy Kollegger präsiert. Im November neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Victor Peer und Gian Derungs.



Wir freuen uns auf euch, Anja & Jörg mit Team

Täglich von 16 - 24 Uhr warme Küche!
Regional, gemütlich, einfach fein....
Mit neuem Fondue-Stübli!



Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
+41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



Panorama Restaurant Guggelstein Pany

17. Dezember - 12. März Selbstbedienung täglich offen von 09 Uhr bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Erica und Marcus und Team

www.gueggelstein.ch

AVANT[®] ON TOUR

Winter-Event Davos

Mittwoch, 8. März 2023
10.00 – 16.00 Uhr

Gasthaus Tschuggen
am Flüelapass Davos

Bei schlechtem Wetter wird der Anlass verschoben auf den 15. März 2023.

In Zusammenarbeit mit:

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK



AVANT-LADER.CH

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Florian Walther
15. Februar



Claude Schauerte
15. Februar



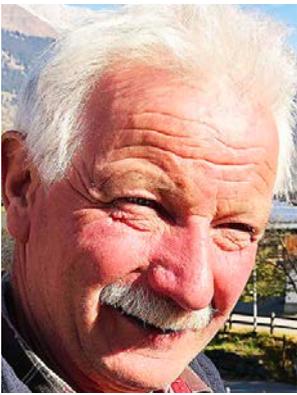
Felix Hubli
15. Februar



Peter Klaas
15. Februar



Luca Hischer
16. Februar



Ernst Wild
17. Februar



Ariane Ehrat
17. Februar



Walter Bäni
17. Februar



Dölf Fischer
17. Februar



Heinz Leu
17. Februar



Marcel Kunert
17. Februar



Barnabas Csoport
17. Februar



Margaret Schneider
18. Februar



Pascal Spalinger
18. Februar



Alina Meier
19. Februar



Bruno Zenklusen
19. Februar



Paul Accola
20. Februar



Antonio Sellitto
20. Februar



Simone Bonvissuto
20. Februar



Markus Schaub
21. Februar

„Plan B gömmer an See“

Geöffnet im Winter

Donnerstag bis Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr



Reservierungen unter 081 420 71 78



Seehofseeli Davos Dorf: Schandfleck oder Begegnungszone?

So sieht es aktuell am Davoser Seehofseeli aus und wird es vermutlich auch in den kommenden Jahren aussehen. Und keiner der Verantwortlichen schaut hin. Wir vertreten die Interessen der StWEG Seehof mit Hotel, Paarsennsport und Residenz. Ich meine, es wäre an der Zeit, dass öffentlich über Sinn und Zweck des Seehofseelis geschrieben und diskutiert wird. Das Seehofseeli gilt als Ort der Begegnung für Familien und allgemein als Visitenkarte von Davos. Das, was wir heute vorfinden, ist ein

Schandfleck. Ein klares Zeichen an alle: Schaut her. Davos ist der Ballermann der Alpen.

Wir warten nun gespannt auf die zur Zeit laufende Unterschriftensammlung von Hans Vetsch für einen politischen Vorstoss zum Schutz des Seehofseelis als Begegnungszone.

Andreas Aegerter, Immobilienbewirtschafter bei der Firma Ambühl Immobilien, Klosters Dorf.



Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Fr. 24.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «The Psychonauts» (Rockabilly, Punk)

Sa. 25.2., ab 9:00

Davos: Curlingturnier um Schweizerhof-Kanne

Sa. 25.2.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Nurope» (Europe Tribute)

Sa. 25.2., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, RPM Coverband (Rock & Party Covers)

Fr. 3.3.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Open Roads» (Cover, Blues, Rock)

Sa. 4.3., ab 9:00

Davoser Curlingturnier des Sporthotels Central

Sa. 4.3., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Aces of States» (Kiss Ass Country Rock)

Sa. 4.3.

12-Stunden-Rennen in Pany mit Barbetrieb

Fr. 4.3.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Cushy Number» (Funk, Rock, Pop)

Sa. 4.3., ab 19:00

32. Country Night Jenaz mit Florian Fox, Night-Train und October39, org. vom TV Jenaz

Fr. 10.3.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «Dadeeze» (Rock Covers)

Sa. 11.3., ab 22:30

Live im Grizzly's des Hotels Piz Buin, Klosters, «Kids of Adelaide» (Indie-Folk)

Fr. 11.3.

Live im Hard Rock Hotel Davos: «William T & The Black 50's» (Rock'n`Roll, Rockabilly)



Georg Peter Luck (1920 -1995) war als Maler der Bildreporter der Kraftwerke. Aus seinen Aquarellen wurde vor sechzig Jahren der Bestseller «Wilde Wasser, starke Mauern».

«Wilde Wasser, starke Mauern, schöne Bilder»

T. Uraufführung der Suite für und mit Georg Peter Luck am Sonntag, 26. Februar, um 17 Uhr, im Kulturschuppen Klosters.

Georg-Peter Luck (1920-1995) war der Maler der Bündner Berge und Landschaften. Die Ausstellung «Freiräume/Spaces» im Alten Rathaus und im Grand Resort von Bad Ragaz zeigt noch bis Ende Monat seine Aquarelle, Zeichnungen und Gemälde. Zur Finissage kehrt er heim nach Klosters. Die zehn Musikanten und Musikerinnen der «Bandella dei Minatori» erzählen mit Bildern des Prättigauer Malers, mit Musik vom Balkan bis ins Prättigau, mit dem Betruf der Mineure und mit Worten von Köbi Gantenbein im Kulturschuppen «Wilde Wasser, starke Mauern». Denn Luck war auch unterwegs mit Farbkasten und Staffelei als Bildreporter auf den pharaonischen Baustellen für die Wasserkraftwerke. Daraus entstand vor sechzig Jahren das Silwabuch «Wilde Wasser, starke Mauern». Die «Kraftwerk-Kapelle» nimmt es als Anlass für eine Suite, die die Geschichte der Wasserkraft, ihre geplanten Zumutungen für die letzten Alpenlandschaften und den Umbau der Alpen in ein Sonnenkraftwerk aufführt – heisse Strahlen, grosse Deckel. Nach dem Kunstgenuss gibt es Birnenbrot, Totenbeinli, Wein und Most. Der Eintritt ist kostenlos. Für das Orchester gibt es eine Kollekte

Kulturschuppen Klosters, 26. Februar, 17 Uhr, «Wilde Wasser, starke Mauern», eine Suite der Bandella dei Minatori zu Ehren von Georg Peter Luck und seiner Kunst.

Autoschäden: Reparieren statt ersetzen spart jährlich über 1000 Tonnen CO2

P. Ersatzteile für Autoreparaturen belasten die Umwelt. Würden zum Beispiel Windschutzscheiben und Stossstangen konsequent repariert statt ersetzt werden, wären in der Schweiz Einsparungen von über 1000 Tonnen CO2 pro Jahr möglich. Mit einem Assessment für Carrosseriebetriebe und als Mitinitiantin eines Branchenlabels setzt sich die AXA deshalb für nachhaltigeres Arbeiten in den Werkstätten ein.

Reparieren statt ersetzen: Der Trend hält auch in der Automobilbranche Einzug. Dennoch kommt allein die AXA, die grösste Schweizer Motorfahrzeugversicherung, gemäss Schadenstatistik jährlich für den Ersatz von rund 8000 Windschutzscheiben auf, obwohl eine Reparatur möglich wäre. Insgesamt dürften es in der Schweiz rund 40'000 Windschutzscheiben sein, die direkt ausgetauscht werden. Bereits der Ersatz einer einzigen Windschutzscheibe belastet gemäss einer von der AXA in Auftrag gegebenen Analyse der Empa die Umwelt im Vergleich zu einer Reparatur um zusätzliche 15,3 Kilogramm Treibhausgase (in CO2-Äquivalenten). **Durch ein konsequentes Reparieren könnten somit jährlich über 600 Tonnen an CO2-Äquivalenten eingespart werden**, wie Berechnungen der AXA zeigen.

Ähnlich sieht es bei den Stossstangen aus: Schweizweit dürften jährlich rund 30'000 davon bei Schadenfällen direkt ersetzt statt repariert werden. Gemäss der Analyse der Empa belastet der Ersatz einer Stossstange im Vergleich zu einer Reparatur die Umwelt um zusätzliche 14,5 Kilogramm an CO2-Äquivalenten. Damit könnten auch hier über 400 Tonnen eingespart werden. «Wenn nur schon Windschutzscheiben und Stossstangen konsequent repariert statt ersetzt würden, könnten schweizweit rund 1000 Tonnen CO2-Äquivalente jährlich eingespart werden. Das entspricht dem CO2-Ausstoss einer Fahrt mit einem durchschnittlichen Benziner von knapp 3 Millionen Kilometern, also einer 75-fachen Umrundung der Erde», erklärt Marcel Stettler, der bei der AXA Schweiz für die Partnerschaften mit den Carrosseriebetrieben verantwortlich ist. Die hohen CO2-Belastungen sind primär auf die Herstellung und Entsorgung der Bauteile zurückzuführen. «Bei der Produktion von Windschutzscheiben zum Beispiel fällt insbesondere die für die Glasherstellung benötigte Energie ins Gewicht», erklärt Roland Hischier von der Forschungsabteilung Technologie und Gesellschaft der Empa.

Self-Assessment für Schweizer Carrosserien

Um die Reparaturquote zu erhöhen, hat die AXA Schweiz vor kurzem ein Self-Assessment für Schweizer Werkstätten entwickelt. Mittels Online-Fragebogen können sie evaluieren, wie nachhaltig sie arbeiten und erhalten konkrete Handlungsempfehlungen, wie eine nachhaltigere Reparatur gelingen kann. Diese geben beispielsweise an, welche Werkzeuge sich eignen oder welche Weiterbildungskurse absolviert werden können. «Unser Ziel ist es, die Werkstätten dazu zu befähigen, defekte Teile wenn immer möglich zu reparieren und damit auf unnötige Ersatzteile zu verzichten. Mittel dazu ist insbesondere die Handwerkskunst», erklärt Marcel Stettler.

Das Potenzial zum Reparieren ist enorm. Zwar gibt es bereits viele Betriebe, die vorbildlich agieren. So gaben in einer Studie der AXA1 aus dem Jahr 2021 fast 70 Prozent der befragten



Foto Getty Images

Garagen und Carrosserien an, dass sie es als wichtig oder sehr wichtig erachten, dass ihr Betrieb auf umweltfreundliche Reparaturen setzt. Dennoch schätzt die AXA, dass die Reparaturquote im Gewerbe insgesamt verdoppelt werden könnte. Marcel Stettler ist überzeugt, dass bei den Windschutzscheiben gar eine Verdreifachung der Quote möglich sei.

«green car repair» Label für umweltfreundliche Werkstätten

Nebst der Entwicklung des Assessments ist die AXA Mitinitiantin eines landesweiten Branchenlabels für jene Betriebe, die nach umweltfreundlichen Standards arbeiten und eine Reparatur wenn immer möglich einem Ersatz vorziehen. Das Label «green car repair» wird dieses Jahr unter der Leitung von carrosserie suisse eingeführt. Werkstätten, die zertifiziert werden möchten, müssen unter anderem das Self-Assessment bestehen. Autofahrerinnen und Autofahrern bietet das Label eine Orientierung darüber, wie nachhaltig ein Betrieb arbeitet. So lassen sich gemäss einer Studie aus dem Jahr 20212 bereits heute 60 Prozent der AXA Kundinnen und Kunden für eine Reparatur anstelle eines Ersatzes begeistern. Sie müssen jedoch auf den Nutzen für die Umwelt und die Gleichwertigkeit gegenüber einem Ersatz hingewiesen werden.

Geringere Umweltbelastung, tiefere Kosten, gleiche Qualität

Dank dem Wissen und dem handwerklichen Können der Fachkräfte im Betrieb kann ein kleinerer Schaden oftmals innert weniger Stunden vollständig repariert werden, ohne Einbussen bei der Qualität. Ausserdem spart das Kosten, gerade bei den steigenden Ersatzteilkosten ein entscheidender Faktor: «Wenn wir eine Reparatur fördern, wann immer dies technisch möglich ist, kommt dies nicht nur der Umwelt, sondern auch den Werkstätten, den Kundinnen und Kunden und uns als Versicherung zugute. Bei der Qualität machen wir dabei selbstverständlich keine Abstriche», erklärt Marcel Stettler.

Der Erfolg der Integra-Biosciences hält an: Erneute Umsatzsteigerung

P. Beim innovativen Pipetten- und Laborgerätehersteller Integra Biosciences läuft es nach wie vor rund. Der Bau des neuen Integra Campus in Zizers ist auf Kurs. Das Unternehmen steigert erneut seine Umsatzzahlen und auch die jüngsten Produktneuheiten finden grossen Anklang auf den internationalen Märkten. Ausserdem geht Integra bei der Unternehmenskultur neue Wege.

Bis Ende 2023 ist die aktuelle Bauetappe abgeschlossen und die Eröffnung des neuen Integra Campus rückt näher. Nach der Fertigstellung sind alle Unternehmenseinheiten von der Entwicklung bis zur Produktion **am Hauptstandort in Zizers unter einem Dach vereint. Neu werden die Pipettenspitzen für alle europäischen Märkte in Graubünden produziert.** «Wir gehen davon aus, dass die erste Produktionslinie im Erweiterungsbau noch in diesem Jahr in Betrieb geht. Durch die Integration aller Entwicklungsschritte bis hin zur Produktion können wir unsere Innovationskraft voll ausschöpfen. Dieser Schritt wird uns weiteren Schub verleihen», ist sich **CEO Urs Hartmann** sicher. Zudem wird den Mitarbeitenden erstmals auch ein eigenes Personalrestaurant zur Verfügung stehen. Auch kreative Workspaces und moderne Räumlichkeiten mit höchster Arbeitsplatzqualität sorgen dafür, dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen.

Firma schreibt weiterhin Rekordzahlen

Das Wachstum konnte nochmals gesteigert werden. Der Umsatz erreicht mit 196 Millionen Franken einen neuen Höchststand und entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 3%. «Auf dieses gute Ergebnis kann das Team wirklich stolz sein. Durch das Abklingen von Covid-19 sind die Verkäufe von Verbrauchsmaterial weltweit gesunken, da deutlich weniger getestet wurde. Dies konnten wir aber mit wachsenden Absatzzahlen von High-Tech-Laborinstrumenten kompensieren» resümiert Alexander Studer, VP Marketing und Innovation. Zudem konnten insgesamt über 50 neue Mitarbeitende rekrutiert werden, wodurch die Integra Biosciences nun weltweit rund 550 Mitarbeitende beschäftigt. Dies ist vor allem auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ein Zeichen, dass das Unternehmen als attraktive und zukunftsichere Arbeitgeberin wahrgenommen wird.

Zwei neue Produkte eingeführt

Durch vorausschauende Einkäufe und realistische Planungen konnten alle Bestellungen ohne Verzögerungen ausgeliefert werden, was Kunden auf der ganzen Welt sehr schätzten. Auch der Direktvertrieb konnte nochmals ausgebaut werden: Neu wurde auch in Dänemark und Schweden eine eigene Vertriebsstruktur aufgebaut, um noch näher am Markt zu sein. Ein weiteres Highlight im 2022 war die internationale Einführung von zwei neuen Produkten, die die Laborarbeit weiter automatisieren und somit die Geschwindigkeit deutlich erhöhen und gleichzeitig mögliche Übertragungsfehler nochmals minimieren. «Wir sind in jeder Hinsicht auf Kurs», freut sich Urs Hartmann über die Aussichten der Integra Biosciences.



CEO Urs Hartmann ist stolz auf die Team-Leistung.

Investitionen in Unternehmenskultur als zentraler Erfolgsfaktor

Seit der Gründung setzt Integra viel Wert auf die Unternehmenskultur. «Für uns ist es von grosser Bedeutung, dass sich alle Mitarbeitenden im Team wohlfühlen. Dies ist die Basis unserer Innovationskraft und somit auch des wirtschaftlichen Erfolgs», erklärt Azra Wiesner, Head of Global HR. Das Unternehmen setzt auf konsequent flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und Offenheit für ein Denken ausserhalb gewohnter Bahnen. «Nur wer einen Sinn in der Tätigkeit sieht, ist langfristig motiviert und inspiriert. Ein familiäres Umfeld und Spass an der Arbeit ist uns enorm wichtig», schliesst Azra Wiesner.

Die Integra Biosciences AG stellt innovative Pipetten und Laborprodukte her und hat ihre Hauptsitze in Zizers sowie Hudson (New Hampshire, USA). Das Unternehmen bringt mit hoher Frequenz bedürfnisorientierte Neuheiten auf den Markt und beschäftigt weltweit rund 550 Mitarbeitende – 220 davon in der Schweiz, darunter 15 Auszubildende. Mit den hochpräzisen Laborgeräten gestalten die Integra-Kunden in Forschung, Diagnostik und Qualitätskontrolle ihre Arbeitsabläufe effizienter und beschleunigen damit den Fortschritt in der Grundlagenforschung. Das trägt dazu bei, dass Krankheiten schneller verstanden, geheilt und verhindert werden können. Integra steht für Innovation, Qualitätsstreben und Kundenzentrierung.

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin bietet Integra attraktive Jobs, wobei der Mensch im Zentrum steht. Die Mitarbeitenden arbeiten mit Freude bei Integra. Im Team ist ein «Hunger for Innovation» spürbar – ein starker Wille, gemeinsam etwas radikal Neues und Besseres für die internationale Kundschaft zu entwickeln. Integra bietet die nötigen Rahmenbedingungen dafür. Jede und jeder erhält den nötigen Gestaltungsfreiraum, um Einfluss auf wichtige Unternehmensprozesse zu nehmen. Das Unternehmen wird als attraktive Arbeitgeberin weitherum geschätzt.

Integra ist in den letzten Jahren stark gewachsen und konnte zahlreiche Awards entgegennehmen, darunter den **Swiss Manufacturing Award 2020 der Universität St. Gallen** und den Award als «Life Science Company Of The Year» am Scientists' Choice Award 2019. Die Integra Biosciences AG gehört zur Integra Holding, einer schweizerischen Finanzholding mit Beteiligungen an Unternehmen unterschiedlicher Marktorientierung im In- und Ausland.

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse

**Afghanistan wurde
fair aufgeteilt:
China kriegt die
Rohstoffe.
Amerika kriegt die
Drogen.
Wir kriegen die
Flüchtlinge**

Warum sollen
wir sinken, es
geht doch
steil nach
oben

BAERBOCK

+++EILMELDUNG+++



**BÜNDNIS90/GRÜNEN GEBEN ERSTEN
ÖKO-TIERPANZER IN AUFTRAG! DER NEUE
"BAER-BOCK 2"**

Schatz, das Zeug
gegen Falten heißt
Botox.



**Mit Blödsinn
im Kopf lebt
sich's leichter!**

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



DIE 7 WUNDER DER DDR

- 1 In der DDR hatte jeder Arbeit.
- 2 Obwohl jeder Arbeit hatte, wurde nicht gearbeitet.
- 3 Obwohl nicht gearbeitet wurde, wurde der Plan erfüllt.
- 4 Obwohl der Plan erfüllt wurde, gab es nichts.
- 5 Obwohl es nichts gab, hatte jeder alles.
- 6 Obwohl jeder alles hatte, wurde geklaut.
- 7 Obwohl geklaut wurde, fehlte niemandem was.



CRASH BEI 300 KM/H ÜBERSTANDEN ...



... AM TRIKOT GEZOGEN !

Als meine Tochter 7 Jahre alt war und oft kindische Sachen anstellte, sagte ich verständnisvoll zu ihr:
„Schatz, ich war auch mal in deinem Alter...“
und meine Frau ergänzte:
„Ja, mit ungefähr 30...!“

Das Fachhochschulzentrum ist eine wichtige Investition in die Zukunft

Am 12. März wird im Kanton Graubünden über eine kantonale Vorlage abgestimmt. Es geht um einen Kredit von 151 Millionen Franken zum Bau eines neuen Fachhochschulzentrums. Die EVP Graubünden unterstützt diese wichtige Investition in die Bildung und empfiehlt ein Ja zur Abstimmungsvorlage. Eidgenössische Vorlagen gelangen keine zur Abstimmung.

Der Kanton Graubünden als Eigentümer der Fachhochschule FHGR wird für ein neues Fachhochschulzentrum den grössten Teil der Projektkosten von 178 Millionen Franken übernehmen. 27 Millionen Franken wird der Bund beitragen. Der Ausbildungsstandort Graubünden als einer von acht Standorten einer Fachhochschule in der Schweiz wird damit stark aufgewertet. Die Bildungsangebote der FHGR sind im nationalen Wettbewerb konkurrenzfähig. Damit dies so bleibt, ist jedoch eine zeitgemässe Infrastruktur nötig. Die Zusammenfassung der heute verstreuten FHGR-Gebäude an einem zentralen Standort ist eine Investition in die Zukunft des Kantons.

Mit dem neuen Fachhochschulzentrum soll Graubünden eine Bildungsinstitution mit Strahlkraft erhalten. Es ist eine kräftige Antwort, um gegen den sich seit einigen Jahren zuspitzenden Fachkräftemangel anzutreten. Der Grosse Rat hat bereits finan-

zielle Reserven in der Höhe der Investitionsausgaben zurückgestellt. Heute ist die Fachhochschule aufgrund ihres Wachstums auf viel zu viele Standorte in der Stadt Chur aufgeteilt. Die Zusammenfassung der Standorte in einem Areal wird die Betriebskosten senken, Synergien freisetzen, mit einer grossflächigen Photovoltaikanlage einen Überschuss an Energie erzeugen, einen guten Anschluss an den öffentlichen Verkehr sicherstellen sowie eine gute Nähe zu Sport- und Freizeitanlagen bieten.

Die Zahl der Studierenden an der FHGR ist in den letzten zehn Jahren auf über 2400 Studierende angestiegen. Die FHGR wird mit diesem Neubau weiter an Attraktivität gewinnen und neue Studierende aus der Schweiz anziehen können.

Das geplante Holzgebäude soll aus möglichst nachhaltigen und regionalen Rohstoffen erstellt werden. Es wird angestrebt, dass das Holz für den Bau des Fachhochschulzentrums möglichst aus lokalen Wäldern stammt, um die lokale Forst- und Holzwirtschaft zu stärken und den CO₂-Ausstoss beim Bau zu reduzieren. Die EVP Graubünden empfiehlt, den Verpflichtungskredit für die Realisierung des Fachhochschulzentrums anzunehmen.

In Grüşch gewählt: Flurin Darms ist neuer Präsident der Jungen SVP

P. Anlässlich der Generalversammlung der Jungen SVP Graubünden im Hotel Grüşch sind grosse Teile des Vorstandes verändert und die Partei gewissermassen an eine neue Generation übergeben worden.

Im Mittelpunkt der Jahresversammlung stand der Präsidiumswechsel, von Sandro Schmid an Gieri Flurin Darms (ehem. Vizepräsident/Kassier). Gieri Flurin Darms wurde von Sandro Schmid bereits über ein Jahr in die neuen Aufgaben und Verpflichtungen eingearbeitet und kann nun hoch motiviert ans Werk gehen. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand stehen ihm schon in diesem Jahr viele grosse Projekte, wie die Delegiertenversammlung der JSVP CH in Graubünden und die Nationalratswahlen mit der damit verbundenen Kampagne bevor.

Im Weiteren wurde die Social-Media-Abteilung von Vanessa Michael an Sky Gansner übergeben. Die Finanzen, die zuvor von Gieri Flurin Darms geführt wurden, liegen nun in den Händen von Luca Santarossa. Zuletzt wurde Lars Bossi als neuer Eventorganisator gewählt.

Marco Ruchti behält seine Position als Sekretär bei. Ruzica Pavic gab ausserdem ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Sandro Schmid, der bisherige Präsident, verweilt mit Vanessa Michael (ehem. Social-Media-Leiterin) ein weiteres Jahr im Vorstand, um einem Knowhow-Verlust vorzubeugen.

Der neue Vorstand ist hochmotiviert und kann mit sehr guten Voraussetzungen, die unter dem vorherigen Präsidenten Sandro Schmid geschaffen wurden, ans Werk gehen.

Abgerundet wurde der ganze Anlass mit einem gemütlichen Fondueplausch und vielen spannenden Diskussionen.



Gieri Flurin Darms (rechts) übernimmt von Sandro Schmid das Präsidium.



Der neue Vorstand, von links: Luca Santarossa, Lars Bossi, Gieri Flurin Darms, Sandro Schmid, Sky Gansner und Marco Ruchti.



Das Podium v.l. Prof. Dr. Juraj Hromkovic, ETH Zürich, Prof. Dr. Rudolf Minsch, Prof. Dr. Barbara Fäh, Prof. Dr. Gian-Paolo Curcio, Sandra Locher sowie RR Dr. Jon Domenic Parolini.

Politik, Wirtschaft und Bildung diskutierten über die «Schule der Zukunft»

Ein starkes öffentliches Bildungssystem ist einer der Grundpfeiler von demokratischen Gesellschaften. Allerdings ist das Bildungssystem kein starres Gebilde. Die dringende Frage lautet deshalb: In welche Richtung soll sich unser Bildungssystem in naher Zukunft weiter entwickeln? Diese Frage steht im Zentrum der Wanderausstellung «Schule. Experiment Zukunft» des Schulmuseum Bern, das bis Anfang März 2023 an der PH Graubünden besucht werden kann.

Gian-Paolo Curcio
Lilian Ladner



170 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung haben sich kürzlich dieser Frage entlang verschiedener Pisten diskursiv angenähert. Prof. Dr. Gian-Paolo Curcio, Rektor der PH Graubünden, begrüßte die Gäste mit folgenden Worten: «**Schulen und ihre Lehrpersonen sind für unsere Gesellschaft wichtig.** Der Aufgabenbereich von Lehrpersonen geht weit über das Vermitteln von Wissen hinaus. Lehrpersonen inszenieren Lerngelegenheiten in denen der fachliche und überfachliche Kompetenzaufbau der Schülerinnen gefördert, Normen und Werte vermittelt und auf diese Weise die Persönlichkeitsbildung von jungen Menschen unterstützt werden. Lehrpersonen übernehmen mit ihrem professionellen Handeln Verantwortung für die Gesellschaft. Sie gestalten mit ihrer Arbeit unsere Zukunft. Dementsprechend kommt der Lehrpersonen und den Schulen eine hohe gesellschaftliche Relevanz zu.» Diskurse über die Zukunft des Bildungssystem werden in zahlreichen Fach- und Interessenkreisen geführt. Was jedoch fehlt, ist eine lebhaft und grundlegende öffentliche Diskussion. Und genau hier hat die Veranstaltung angesetzt.

Der emeritierte Professor Hans-Ulrich Grunder, Mitbegründer der Ausstellung «Schule. Experiment Zukunft», erläuterte die zugrundeliegenden acht Treiber sowie fünf Initiativen und ermöglichte den Gästen damit einen raschen Überblick. Die Initiativen sind als provozierende Gedankenexperimente zu verstehen. Sie dienen als Diskussionsgrundlage und können nicht trennscharf voneinander unterschieden werden. Es geht um folgende fünf Initiativen: «Eine Schule für alle», «Für eine smarte Schule», «Fertig mit der Industrieschule!», «Überforderung stoppen!», sowie «Staatliches Schulmonopol stoppen».

An der folgenden Podiumsdiskussion mit Regierungsrat, Jon Domenic Parolini, Nationalrätin Sandra Locher, Barbara Fäh,

Juraj Hromkovic und Rudolf Minsch, unter der Leitung von Gian-Paolo Curcio, wurden die fünf Initiativen angeregt und kompetent diskutiert. Die folgenden Aussagen der Diskutantinnen und Diskutanten erlauben einen fragmentarischen Einblick in den Diskussionsverlauf. Regierungsrat **Jon Domenic Parolini** betonte: «99.4% der Bündner Schülerinnen und Schüler besuchen eine öffentlich Schule. Die öffentlichen Schulen berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mittels Differenzierung und Individualisierung in hohem Masse».

Juraj Hromkovic ist ebenfalls kein Freund von Extremen: «Ich finde wichtig, dass unsere Kinder lernen, in der Situation richtig zu handeln. Jedes Kind ist begabt. Die Frage ist nur für was.»

Rudolf Minsch machte deutlich, dass neben Mathematik und Sprache auch, future skills wie kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation und Kollaboration, gefragt sind. Dabei dürfe die Selektionsaufgabe der Schule keinesfalls verloren gehen.

Weiter wurde die Frage gestellt, ob der Computer denn die bessere Lehrperson darstellen würde und wer denn in der Schule von Morgen mitreden bzw. sie steuern werde?

Sandra Locher Benguerel unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Lehrperson im Schulzimmer: «Lehrpersonen bleiben immer die wichtigste Schlüsselpersonen in der Schule. Sie übergeben Verantwortung an die Kinder, und sie fördern ihre Schülerinnen und Schüler. Wenn die Lehrperson engagiert ist, überträgt sie ihre Flamme automatisch auch auf die Kinder.»

Barbara Fäh knüpfte hier an: «Der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen kommt eine hohe Bedeutung zu. Wenn wir über die Schule der Zukunft sprechen, müssen wir auch über die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Zukunft sprechen.»

Welche Schule und welche Lehrpersonen der Zukunft wünschen sich Schülerinnen und Schüler? Einige ihrer Stimmen wurden im Vorfeld eingefangen und mittels eines Videoclips präsentiert: Lorenzo, 5. Klässler aus Chur, erklärte selbstbewusst: «Der Roboter gibt dir zwar die richtige Antwort, aber die richtige Person in der Klasse zu haben ist schöner, denn einerseits hilft sie dir, und ich kann der Lehrperson etwas anvertrauen, und ich weiss, dass sie es niemandem weitersagen wird.»

Schule geht uns alle an. Die spannende Diskussion hat gezeigt, die Antworten auf die diskutierten Fragen sind unterschiedlich. Es gibt kein Richtig oder Falsch, sondern ein Mehr oder Weniger.

Klosters: Schnee-Erlebniswelt auf Christlis

cgk. In den letzten Jahren hatten die Holzbildhauer Armin Fasser und Sam Schöller im Rahmen der Schneeskulpturenwelt wunderschöne Kunstwerke in Klosters und später in den Skigebieten kreiert. Weil die Kunst trotzdem immer schneller dahinschmolz, war eine neue Idee gefragt. Bei der Ideenfindung regte «Iglubauer» Jack Schöller an, die Kunst in Iglus zu verlegen. Das Loipenteam konnte mit der eigenen neuen Schneefräse die am Pistenfahrzeug montiert wird, grossflächig den Schnee zur Iglubaustelle schleudern.

Aus Gesprächen mit der Holzbildhauer-Schule in Brienz entstand die Synergie, die Praktikumswoche der angehenden Holzschnitzer in Klosters durchzuführen. Diese wurde mit Begeisterung mit den Themen **Steinzeit und Unterwasserwelt** in den Iglus «auf Christlich» umgesetzt.

Betreut wurden die Praktikanten von Armin Fasser und Sam Schöller, die auch den einen oder anderen Tipp geben konnten, wie man die Holzschnitzer-Kunst an Schnee anwendet. Ein Praktikant fasste zusammen: «Der Unterschied an Schnee zu schnitzen sind die kalten Temperaturen, vor allem aber den ganzen Tag die weisse Materie anzuschauen und die Form darin zu erkennen, was das Auge schneller ermüden lässt. Zudem hat das Holz eine Faserrichtung der Schnee jedoch nicht. Wir arbeiten mit anderen Werkzeugen, das Vorgehen wie man zu einer Form kommt ist aber das gleiche wie beim Holzschnitzen.»

Die Schnee-Erlebniswelt kann noch bis ca. Mitte März täglich von 14 bis 20 Uhr auf Christlich an der Diethelpromenade bestaunt werden.



Einheimische wie Zweitheimische geniessen den Eröffnungsapéro.

Alle wollten schon bei der Eröffnung die fertigen Werke bestaunen und den Apéro geniessen.



Auch die Verantwortlichen von Gemeinde, Tourismus und Kultur sind von der Erlebniswelt begeistert.



Die Holzbildhauer Armin Fasser und Sam Schöller, so wie Dominik Heeb, Verantwortlicher Klosters Tourismus, bedanken sich bei den Lernenden der Holzbildhauerschule Brienz.
Fotos Corinne Gut Klucker

ch eröffnet – mystische Momente garantiert



Bild links: Beim Eindunkeln präsentieren sich die zwei Iglus sehr stimmungsvoll. – Rechts: Die Schnitzer Aspiranten eröffnen feierlich die Schnee-Erlebniswelt.

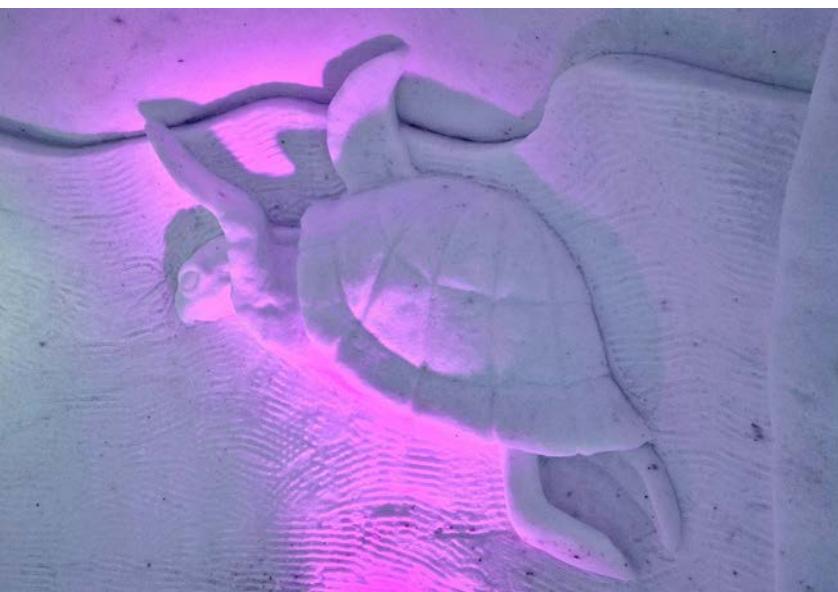


Bild links: Im einen Iglu präsentiert sich die Themenwelt Unterwasserwelt – Rechts: Strahlende Gesichter bei allen Projektbeteiligten.



Bild links: Eintreten in eine mystische Welt – Rechts: Geschafft, eine erfolgreiche Projektwoche ist zu Ende.

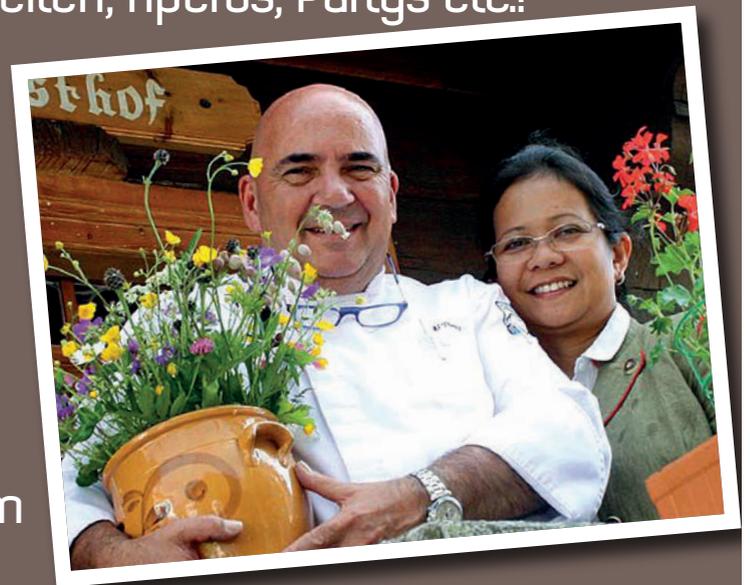


IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten

Davos Parsenn: 2 Skifahrer bei Kollision verletzt – Zeugenaufruf

K. Im Skigebiet Parsenn in Davos hat sich am frühen Montagmittag eine Kollision zwischen zwei Skifahrern ereignet. Beide wurden dabei verletzt. Die Kantonspolizei sucht Zeugen.

Die beiden Männer fuhren kurz nach 13 Uhr auf der roten Piste Nr. 4 vom Weissfluhjoch durch das Dorftälli in Richtung, die den Unfall beobachtet haben, sich beim Polizeistützpunkt in Davos zu melden, Tel. 081 257 63 50. ng Talstation Rapid Sessellift hinunter. Auf der Höhe des Parsennsees kollidierten die beiden. Einer der mittelschwer verletzten Männer wurde mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen, der zweite wurde vom SOS Pistenrettungsdienst ins Spital nach Davos gebracht. Die Kantonspolizei bittet Personen, die den Unfall beobachtet haben, sich beim Polizeistützpunkt in Davos zu melden, Telefon 081 257 63 50.

Vella: Fahrzeugbrand

K. Am Sonntagvormittag ist in Vella ein parkierter Personenwagen in Brand geraten. Als Brandursache im Fokus steht ein technischer Defekt.

Am Sonntag, um 11:10 Uhr, bemerkte ein Anwohner in Vella, dass aus einem am Strassenrand parkierten Auto Rauch hervorstiess. Als sich die Rauchentwicklung verstärkte und der Motor in Flammen stand, alarmierte er die Feuerwehr Lumnezia. Diese rückte unverzüglich mit einem Team aus und löschte den Brand. Die ersten Feststellungen der Kantonspolizei weisen darauf hin, dass der Brand einen technischen Defekt am Fahrzeug als Ursache hat.

Thusis: Fussgängerin von Auto angefahren

K. Am Samstagvormittag ist eine Fussgängerin an der Neudorfstrasse in Thusis von einer Automobilistin erfasst worden. Die Fussgängerin erlitt dabei schwere Verletzungen.

Gemäss ersten Erkenntnissen fuhr eine 52-jährige Autolenkerin in Thusis über die Neudorfstrasse in Richtung Dorfausgang. Aus noch unbekanntenen Gründen kam die Autofahrerin rechtsseitig von der Fahrbahn ab und erfasste eine sich auf einem Parkplatz befindliche 23-jährige Frau. Anschliessend geriet das Auto auf der Nollabrücke auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mehrmals mit der Leitplanke bis das Auto zum Stillstand kam. Ein Team der Rettung Mittelbünden leitete vor Ort erste medizinische Massnahmen ein und forderte aufgrund der schweren Verletzung der Fussgängerin einen Rettungshubschrauber der AP3-Luftrettung an. Die 23-jährige Frau wurde ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Die Kantonspolizei klärt zusammen mit der Staatsanwaltschaft den genauen Unfallhergang ab.

Bever: Irrfahrt endet auf den Geleisen

K. In der Nacht auf Freitag hat sich eine Automobilistin in Bever verfahren. Die Irrfahrt endete beim Bahnhof Spinas auf den Geleisen.

Die Irrfahrt der 28-Jährigen begann gemäss ihren Aussagen am Freitag, gegen 01:15 Uhr, in Bever. Dabei kam sie irrtümlicherweise, die Frau wollte eigentlich nach St. Moritz, auf die Strasse in Richtung Bahnhof Spinas. Dieser folgte sie bis zum Ende beim Bahnhof. Auf dem Perron angelangt wollte die aus Italien stammende Frau ihr Auto anhalten. Dabei rutschte das Fahrzeug über den Perron hinaus auf die Geleise und blieb stecken. In ihrer Not alarmierte sie einen Freund, der das Auto aus der misslichen Lage befreite. Eine Polizeipatrouille konnte kurz darauf die Beteiligten beim Bahnhof Spinas antreffen. Der durchgeführte Atemalkoholtest bei der Frau fiel positiv aus und sie musste sich einer Blutprobe unterziehen. Der ausländische Führerausweis wurde ihr aberkannt.

Chur: Zigarette löst Feuerwehreinsatz aus

K. Am Donnerstagvormittag ist es in Chur zu einem Feuerwehreinsatz gekommen. Eine in einem Abfallsack entsorgte Zigarette entfachte einen Brand auf einem Balkon.

Gemäss ersten Erkenntnissen hat am Donnerstagmorgen eine Bewohnerin an der Gürtelstrasse in Chur auf ihrem Balkon eine Zigarette geraucht. Den Zigarettenstummel entsorgte sie in einem Abfallsack neben einer Couch auf dem Balkon. Im Verlauf des Vormittags begann der Kehrichtsack zu brennen und das Feuer entzündete auch die Couch. Ein Nachbar entdeckte den Brand und alarmierte kurz vor 11 Uhr über den Notruf die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei. Gleichzeitig begann er zusammen mit einer Patrouille der Stadtpolizei Chur, mit Wasser aus einem Gartenschlauch den Brand zu bekämpfen. Die mit 18 Einsatzkräften ausgerückte Feuerwehr der Stadt Chur prüfte den gelöschten Brandherd und verhinderte ein neues Entfachen des Feuers. Am Gebäude entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren tausend Franken.

Fideris: Automobilist kommt von Strasse ab

K. Am Mittwochabend geriet ein Automobilist auf der Fahrt von Fideris kommend in Richtung Küblis über den Strassenrand hinaus und stürzte einen Abhang hinunter. Der Fahrzeugführer wurde schwer verletzt.

Der 19-Jährige fuhr kurz nach 22 Uhr alleine von Fideris kommend über die Strahleggerstrasse in Richtung Küblis. Vor einer Rechtskurve rutschte sein Auto geradeaus über den Strassenrand. Anschliessend stürzte dieses den Abhang hinunter und kam schliesslich an einem Baum zum Stillstand. Trotz schwerer Verletzungen an einem Arm konnte sich der Mann aus dem Fahrzeug befreien und Hilfe anfordern. Ein Ambulanzteam der Rettung Schiers musste starke Blutungen am Verletzten stillen und bereitete diesen für den Weitertransport vor. Anschliessend überflog ihn die Rega ins Kantonsspital nach Chur.

Reges und fröhliches Fasnachtstreiben im D



Das Pfarreizentrum platzte bei so vielen Kindern, Familien und Gästen praktisch aus allen Nähten.



Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, der ist Davoser Pfarrer oder König... !

Davoser Pfarreizentrum an der Oberen Strasse



Prämiert wurden (v.l.) Simona Leiter, Sandra Schärli und Dino Brazerol umrahmt von den drei heiteren Ordensschwestern Daniela, Kurtine Benedikta und Ernestine.



Prämierung der Kinder: Das gruselige Mädchen, Globi, der lebende Fernsehen und die Monsteiner Wölfe mit ihrem Rotkäppchen.



Da die Geistlichkeit «verschlafen» hatte, mussten drei heitere Ordensfrauen (v.l. Daniel Eichkorn, Kurt Susak und Ernst Niederberger) die Predigten übernehmen.

P. Am vergangenen Wochenende konnte endlich wieder die beliebte Davoser Fasnacht in und rund um das katholische Pfarreizentrum gefeiert werden. Wenn der Pirat mit dem Hasen tanzt, eine mysteriöse Einzelmaske Rätselköpfe zum Rauchen bringt und leuchtfarbene Sportfreunde aus den 80ern die bereits bunte Menge aufmischen, dann ist die Fasnacht auch im ansonsten «fasnachtsarmen» Davos angekommen.

Am Maskenball sorgte am Freitagabend die Live-Band TWO für beste musikalische Unterhaltung. Drei recht maskulin wirkende Nonnen gaben gekonnt ihre Beobachtungen aus dem Davoser Gemeindeleben zum Besten. Für ihre kreative Maskerade wurden der Schotte Dino, der Paradisvogel aus der Schneiderei Schärli und die schillernde Qualle aus der Bastelboutique Leiter unter Applaus prämiert. Gefeiert wurde bis in die späte Nacht hinein, bevor am Samstagnachmittag mit Guggenmusik aus der Box eine bunte und grosse Kinderschar zum farbenfrohen Fasnachtsumzug durch die Davoser Strassen aufbrach. Danach wurde gespielt, getanzt, gegessen und Unmengen an Konfetti verschleudert. Die Davoser Girls der Tanzgruppe Roundabout haben getreu ihrem Motto «Dance First. Think

Later» ihre Tänze präsentiert und auch die kleinen Gäste in Bewegung gebracht. Unter ihnen waren viele Feen, Prinzessinnen, Superhelden, Pippi Langstrumpfs, Globi, Cowgirls und sogar eine Lehrerin mit ihren fleissigen Schülerinnen. Prämiert wurden der kleine Globi, der selbstgebastelte Fernseher, das gruselige Mädchen, welches ihren verloren Kopf auf einer Schachtel trug und die Monsteiner Wölfe mit ihrem Rotkäppchen. Und auch in den Gottesdiensten vom Wochenende zog traditionell vor dem Beginn der Fastenzeit Freude und Humor ein. Mit einer exzellent gereimten Fasnachtspredigt durch das «Ordensschwestern-Seelsorge-Trio» Pfarrer, Diakon und Pastoralassistent der Pfarrei sowie entsprechenden Liedern und Orgelmusik, verbreitete sich katholisches Lebensgefühl und heitere Leichtigkeit in den Kirchen. «Nun lasst euch herzlich grüssen, am Aschermittwoch werdet ihr es büssen!», war der treffsichere Schlussakkord.

Dank vieler fleissiger Hände und einem eingespielten OK-Team, neigte sich eine gelungene Fasnacht dem Ende entgegen, die viele Davoser Familien und Gäste zur frohen und glückseligen Gemeinschaft lockte. Auch das ist Kirche!

Der Handels- und Gewerbeverein V den 1. Lehrstellenparcours –

35 Betriebe des HGV Vorderprättigau öffnen ihre Türen und stellen
der Schulverbände Grüşch/Seewis und Fideris, Furna, Jenaz



Als Floristin ist Kreativität gefragt.



Auch im Architekturbüro ist Kreativität ein wichtiger Faktor.



Der Fachkräftemangel ist auch im Prättigau evident.



Vorderprättigau (HGV) organisierte ein regionaler Schnuppertag

stellten den Jugendlichen ca. 30 Berufe vor. Rund 80 Jugendliche
aus Schiers konnten an diesem Tag bis 3 Berufe kennenlernen



Im Hotel Alpina konnte der Beruf als Hotelfachangestellte (Hofa) kennengelernt werden und wurde auch verpflegt. Grosses Interesse auch am Beruf des Kochs, für dessen Präsentation 11 Jugendliche erschienen.



Bei der Firma Lötscher konnte an den Berufen Zimmermann und Schreiner geschnuppert werden.



Links: In der Autogarage Muzzarelli erschienen eher die Jungs, und bei Mode Seraina (rechts) eher die Mädchen. Auch Sarah Davatz (Präs. des HGV) und Mirjam Locher liessen sich vor Ort informieren.

Der Fideriser Arno Lietha gewinnt den Sprint-Weltcup im Martelltal

P. Eine Woche vor dem WM-Auftakt gewinnt Arno Lietha den Sprint-Weltcup im Martelltal vor dem Spanier Oriol Cardona Coll. Iwan Arnold läuft ebenfalls aufs Podest und wird Dritter. Mit Matteo Favre und Patrick Perreten erreichen zwei weitere Schweizer Athleten das Finale und beenden dieses auf den Rängen 4 und 6. Marianne Fatton verpasst das Podest um eine Sekunde und wird Vierte.

Der Sprint im Südtiroler Martelltal war das letzte Kräftemessen vor den Weltmeisterschaften, die in einer Woche in Boi Taüll (ESP) beginnen. Nachdem Arno Lietha (Fideris) die ersten beiden Sprint-Weltcups der Saison für sich entscheiden konnte, triumphierte sein Rivale Oriol Cardona Coll (ESP) am Heimweltcup vor einer Woche in Morgins. Heute kam es erneut zum Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden Athleten. «Jeden Heat mit Oriol und Iwan zu laufen war physisch und mental sehr schwierig», erklärte Arno Lietha nach dem Rennen. «Du weisst, du bist mit den besten Sprintern unterwegs und musst einfach alles geben. Für mich war es sehr wichtig zu sehen, wo ich kurz vor der WM stehe und ob ich Oriol schlagen kann. Der heutige Sieg ist mental die optimale Vorbereitung für nächste Woche», so Lietha, der das Rennen wenige Hundertstel vor dem Spanier für sich entscheiden konnte.

Das Podest komplettierte der amtierende Weltmeister, Iwan Arnold (Simplon Dorf) auf Rang 3. «Als ich das Viertelfinale mit Arno und Oriol angetreten bin, habe ich einfach auf eine gute Zeit gehofft und dass es mir so weiterreichen würde. Das ist mir gelungen und bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Zeitweise habe ich gedacht, es sei nicht mehr möglich, aber nun bin ich umso stolzer auf das Resultat», freute sich Arnold.

Mit Matteo Favre (Sion) und Patrick Perreten (Küblis) bestrit-

ten zwei weitere Schweizer Athleten das Finale der Top 6 und demonstrierten eindrucklich, dass die Sprint-Disziplin fest in Schweizer Hand ist. Matteo Favre, der letztes Jahr auf derselben Rennstrecke mit Rang 2 sein erstes Weltcup-Podest in der Senior-Kategorie feiern konnte, wurde Vierter. Patrick Perreten gelang mit Schlussrang 6 sein bisher bestes Saisonergebnis.

Podest um eine Sekunde verfehlt

Bei den Damen sorgte Marianne Fatton (Dombresson NE) beinahe für den dritten Schweizer Podestplatz an diesem Tag. Um nur gerade eine Sekunde verpasste die Neuenburgerin das Podest und beendete das Finale auf dem sehr guten vierten Rang. Derweil feierte Frankreich mit Emily Harrop auf Rang 1, Lena Bonnel auf Rang 2 und Célia Perillat-Pessey auf Rang 3 einen eindrucklichen Dreifachsieg.

Die Schweizer Resultate in der Übersicht:

Men

1. Arno Lietha
3. Iwan Arnold
4. Matteo Favre
6. Patrick Perreten
22. Tobias Donnet
23. Arnaud Gasser
26. Aurélien Gay
32. Kilian Granger
33. Werner Marti
38. Florian Ulrich
40. Léo Besson

Women

4. Marianne Fatton
8. Alessandra Schmid
10. Déborah Marti
13. Caroline Ulrich



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“

Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln, Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen, Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss - von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.

Spassiges Skijöring im Davoser Unterschnitt

Die Fotos von snow-world.ch / Marcel Giger



Kids-Cup auf Gotschna bei besten Bedin

P. Der Skiclub Klosters organisierte den 2. Kids-Cup auf der Rennpiste Mäder auf Gotschna. Knapp 180 Nachwuchstalente nahmen am Rennen teil und kämpften bei besten Bedingungen um den Tagessieg in den verschiedenen Kategorien. Die Rangliste sowie Fotos der Rennläufer sind auf www.skiclub-klosters.ch publiziert.

Die Organisatoren bedanken sich bei den Teilnehmern, allen Helfern und Sponsoren für ihren tollen Einsatz. Ein spezieller Dank geht an die Bergbahnen Davos Klosters Mountains, die unkompliziert und sehr hilfsbereit bei der Umdisponierung des Rennens unterstützten, für die top präparierte Piste sowie für den Materialtransport. – Die Bilder:



Wettbewerbsleistungen mit 180 Nachwuchshoffnungen





Li. das Siegerteam mit Skip Röbi Fontanazza, Sergio Ferreira, Clot Zini u. Markus Hanselmann. – Re.: Die Drittplatzierten von der Gemeinde Bergün-Filisur: Skip Jürg Hanselmann, Res Jufer, Remo Schmid u. Jonas Liesch.

Curling in Filisur: Firmenplausch und Saisonabschluss mit 18 Teams

1. Oldies/Ela AG Skip Röbi Fontanazza
2. Die Hölzigen (Marco Schmidt)
3. Gemeinde Bergün-Filisur (Jürg Hanselmann)
4. Casutt Söhne AG (Hardy Casutt)
5. Florinett AG (Franz Caspar)
6. Holzwurm AG (Ramon Risch)
7. Seli Chic (Lenz Schocher)
8. Juma Bergün (Jana Cavelti)
9. Florinett AG (Christian Florinett)
10. BierVision Monstein (Marcel Schneider)



Die 2.-Platzierten, die Hölzigen, mit Marco Theres und Edi Schmidt sowie Andrina Langenegger.

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“

Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

**Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln,
Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen,
Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde
oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss -
von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.**

Regionaler Liegenschaftsmarkt

über 45' 000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten

Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

- Einheimisches Ehepaar sucht ruhig gelegene **3.5 bis 4.5 Zi.-Whg.** in Davos Platz/Dorf oder näherer Umgebung. Tel. 079.324.93.42
- **Dringend:** Lehrerin mit Kleinkind sucht per sofort eine bezahlbare **3-Zi-WG in Davos Platz oder Dorf.** Wer etwas weiss, bitte melden: 079/233 17 88
- 1. Infolge Pensionierung **Nachfolger für Kundenmetzgerei** gesucht. Diverse Maschinen und Geräte. Langjährige Stammkundschaft. Tel 079 647 56 16
- **Suche 3-Zi.-Whg. oder grösser**, max. 1250 Fr. mtl. inkl. NK. Und ich suche gegebenenfalls **Nachmieter für 1,5-Zi.-Whg.** in Klosters für 1000 Fr. mtl. inkl. NK. C. Zanetti, 076 531 64 24

Fundgrube

- Zu verkaufen: Wasserbezugsrecht für 2000 m3 Wasser in der Gemeinde Davos. Tel. 079 699 16 88
- Sammlung der grossen **Meister der Malerei**, 100 St. „The Masters“, alle für 20 Fr. Tel. 079 714 07 34
- **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und min-iDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. Walter Bäni 079 723 84 42
- **Bücherantiquariat:** 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie **div. LP's der goldenen 80er und 70er.** 079 629 29 37


**MÜLLER
FAMILY
OFFICE**
Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung



Wir suchen IMMOBILIEN in Davos und Klosters

Für unsere Kundinnen und Kunden sowie für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Telefon 071 222 17 77 / 078 752 74 58
info@muellerfamilyoffice.ch
www.muellerfamilyoffice.ch

Müller Family Office AG
Neugasse 1
9000 St. Gallen

Niederlassung Davos
Promenade 148
7260 Davos Dorf

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz



SPORT * MODE
Angerer
DAVOS

Wir Suchen Dich!

PRODUCT MANAGER
Einkaufsleiter:in Textil
Ski, Outdoor & Running | 60 - 100%

KUNDENBERATUNG
Sales Assistant
Hartwaren & Sportschuhe | 50 - 100%

KUNDENBERATUNG
Sales Assistant
Textil, Mode & Lifestyle | 50 - 100%

AUSZUBILDENDE
Offene Lehrstelle für Sommer 2023

Möchtest du Teil unseres Teams werden?

Dann sollten wir uns schnell kennenlernen!
davos@angerer.ch



MEHR ÜBER UNS

Angerer.ch | 081 410 60 60

Wanted

4. **Gesucht: Nette Person**, die in Frauenkirch stundenweise älteren Mann betreut und kleinere Hausarbeiten erledigt. Deutschkenntnisse erforderlich.

Infos: 079 547 54 88 oder 079 396 32 54

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Prättigau-Davos



Jetzt QR-Code
scannen und
bewerben!



Wir suchen Verstärkung für unser Team in Davos

Mitarbeiter:in Business Support, 50-60%

Ab Sommer 2023 oder nach Vereinbarung

Aufgaben

- Kunden am Welcome Desk betreuen
- Kundenaufträge verarbeiten

Profil

- Bankausbildung oder motivierte/r Quereinsteiger:in
- Teamplayer:in

Kontakt: Saskia Oswald / 081 300 20 29 / saskia.oswald@raiffeisen.ch



M. Zimmermann

Holzbau AG

7250 Klosters

zimmermann-holzbau.ch

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per März 2023 oder nach Vereinbarung einen selbstständigen und zuverlässigen

Zimmermann

Wir bieten eine Dauerstelle mit interessanten und anspruchsvollen Holzbau-Arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen. Tel. 081 422 38 55



Traumhaft, diese Stimmung am späterem Nachmittag in Monbiel, vom «Schlitte-Beizli» aus gesehen. Etwas kühl, aber wunderschön.



KLOSTERS UND DIE VIER JAHRESZEITEN

Eine sehenswerte Bilderausstellung von Sonja Kopp Roth, Klosters und Wil und Ausstellung der genialen Schrotteisen-Skulpturen von Arnold Winzer, Klosters

Dauer: Vom 19. Dez. 2022 bis 10. April 2023

Ort: Kulturstall auf Planätsch (Russna) in Klosters

Öffnungszeiten (bei schönem Wetter): Der Kulturstall ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr offen und begehbar. Die Künstler sind jeweils nach telefonischer Absprache persönlich anwesend: 081 422 26 52.

Weitere Infos zur Ausstellung und zum Kulturstall:
Peppi Davatz, 081 422 26 52



Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

Beste Preise!

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



GRIZZLY'S
SPIRITS MUSIC CIGARS



FEB	SA 18	Top 40 & Party Hits MAXiN
	SA 25	Rock & Party Covers RPM COVERBAND
MRZ	SA 4	Kiss Ass Country Rock ACES OF STATES
	SA 11	Indie-Folk  KIDS OF ADELAIDE
	SA 18	80's Pop Hits TOP OF THE 80'S
	SA 25	Indie-Rock MAINSTREET FACTORY
APR	SA 1	Rock & Pop Covers FETT & FALTIG
	SA 8	Brass 'N' Roll  LUTZ!

Eintritt frei!

SPECIAL NIGHT

Konzertbeginn jeweils um 21:30 Uhr
Die GRIZZLY'S Bar ist immer FR/SA
ab 21 Uhr geöffnet
www.pizbuin-klosters.ch/events

Klosters 

Diä muasch gläsa ha:
Gipfel Zytig
die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....
Strasse:.....
Wohnort:.....
Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Seit 30 Jahren
Ihre Gipfel Zytig
die Zeitung mit den
konkurrenzlosen Insertionspreisen!



LIVE MUSIC SESSIONS
FEBRUARY 2023 HIGHLIGHTS

Live Gigs Every Weekend

- 03.02. THE SLIGHT DELAY**
VINTAGE BLUES ROCK COVERS
- 04.02. FORCEFUL**
ROCK | COVERS
- 10.02. SISYPHUS**
BLUES | BLUES ROCK
- 11.02. B.A.C.A.S**
AC/DC TRIBUTE
- 14.02. HALTI** *Valentine's day dinner*
ACOUSTIC COVERS
- 17.02. RED QUEEN**
80s ROCK
- 18.02. REAL SILK**
PARTY ROCK | COVERS
- 24.02. THE PSYCHONAUTS**
ROCKABILLY | PUNK
- 25.02. NUROPE**
EUROPE TRIBUTE

FREE ENTRY

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos
info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00



All upcoming events on www.hrhdavos.com



LIVE MUSIC SESSIONS
MARCH 2023 HIGHLIGHTS

Live Gigs Every Weekend

- 03.03. OPEN ROADS**
COVER BLUES ROCK
- 04.03. CUSHY NUMBER**
FUNK | ROCK | POP
- 10.03. DADEEZE**
ROCK COVERS
- 11.03. WILLIAM T & THE BLACK 50's**
ROCK'N'ROLL | ROCKABILLY
- 17.03. BONY MORONIE**
ROCK COVERS
- 18.03. BRONXX**
ROCK | CLASSICS | ROCK'N'ROLL
- 24.03. FIRE ROSE & THE MINX**
ALTERNATIVE ROCK | HARD ROCK
- 25.03. A FELONY PROJECT & SAND OR ROSE** *Earth Hour*
ROCK | POP | UNPLUGGED DURING EARTH HOUR
- 31.03. THE EXPLODING TREES**
REGGAE | ROCK

FREE ENTRY

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos
info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00



All upcoming events on www.hrhdavos.com

Paul Accola, der Weltcup-Gesamtsieger 1991/92, zur WM

«Die Kombi wird zu Tode diskutiert»

Der Davoser Weltcup-Gesamtsieger der Saison 91/92, Paul Accola, ist bekannt für seine prägnante Meinung und für sein scharfes Urteil. Für das enttäuschende Abschneiden der Schweizer Slalom-Fahrer zeigt er aber auch Verständnis. «Letztlich sind alle nur Menschen!» Und vom WM-Gold der einheimischen Jasmine Flury ist er nicht überrascht.

Heinz Schneider



Herr Accola, sind Sie einverstanden mit der WM-Bilanz von Swiss Ski? Sieht Ihre Bilanz anders aus?

Paul Accola: Teils, teils bin ich mit dem Abschneiden der Schweizer WM-Delegation zufrieden. Zur Bilanz von Swiss Ski äussere ich mich nicht. Mich interessiert immer, wie es zum Resultat gekommen ist, und was man daraus macht. Der grösste Gegner der Athleten ist die Presse und zum Teil auch die Trainer. Was jeweils nach dem ersten Fahrer an den Start gefunkt wird, ist bullshit und verunsichert nur die Fahrer.

G Enttäuschend schnitten die Slalomfahrer Yule und Zenhäusern ab. Wie ist es möglich, dass ein Spitzensportler am Saisonhöhepunkt seine normale Leistung trotz Mental-Trainer nicht abrufen kann?

Letztlich sind alle nur Menschen. Ein Skirennfahrer muss den inneren Schweinehund im Griff haben und ein Egoist sein. Dann bist Du erfolgreich. Davon gibt es aktuell ausser Odermatt nur wenige.

G Auch Lara Gut konnte nicht ihr Potenzial abrufen.

Lara Gut ist auch ein Gutmensch. Sie zeigte sensationelle Leistungen, hatte aber auch Pech mit ihren 4. Rängen.



Der Davoser Paul Accola nimmt immer noch regen Anteil am aktuellen Geschehen im Skisport. Foto zVg.

Ich muss allerdings gestehen, dass ich kein Fan der WM bin. Die Ski-WM ist nur Show und gut für die FIS. In der Formel 1 gibt es wahre Weltmeister, wenn die Resultate einer ganzen Saison zusammengezählt werden.

G Sie waren vor 30 Jahren ein Allrounder, gewannen u.a. Silber und zweimal WM-Bronze in der Kombination. Nun wird diskutiert, die Kombi aus dem Programm zu streichen. Bedauern Sie diese Entwicklung?

Zuerst möchte ich betonen, dass ich kein Allrounder war, sondern gerne Ski gefahren bin. Die Kombi hatte nie einen Wert. Nun diskutiert man die Disziplin zu Tode. Im Parallel-Slalom geschieht das selbe. Dass die Fahrer einmal auf der roten und einmal auf der blauen Piste fahren, ist doch logisch und fair. Wenn nur ein Lauf bestritten wird, hat dies keine Aussagekraft.

G Sind Sie auch überrascht von der Leistung der Monsteinerin Jasmine Flury?

Nicht wirklich. Dass Jasmine Flury ein grosses Potenzial hat,

wusste man. Sie konnte es bis anhin nur noch nie abrufen, wurde auch von Verletzungen in ihrer Entwicklung gestoppt. Nun hat sie im entscheidenden Rennen keine Fehler begangen, und kein Trainer konnte sie verunsichern mit negativen Meldungen, denn sie startete mit der Nummer 2. Das war ihr Glück.

G Also funktioniert die Nachwuchsförderung in der Schweiz, denn sie hat alle Stationen erfolgreich durchlaufen und ist im FIS-Ranking bis zur Spitze aufgestiegen.

Das Problem in der Schweiz ist, dass wir nur Sportschulen haben, wo die talentierten Kinder gefördert werden. Aber wir haben weit mehr Talente in der Schweiz, die wenige Chancen haben, gefördert zu

werden, weil sie von ihren Eltern nicht finanziell unterstützt werden können. Ausserdem müssen die Kinder zu lange kämpfen und zu viele Rennen bestreiten, bis sie endlich einmal in ein nationales Kader aufgestiegen sind. Normalerweise dauert es sieben beschwerliche Jahre, bis sie im Weltcup angelangt sind. Am langwierigen FIS-Punkte-System scheitern viele talentierte Kinder. Zudem: Das Risiko, von Verletzungen aufgehalten oder gar vom Weg abgehalten zu werden, ist zu gross.

G In diesem Jahr sind eidgenössische Wahlen. Kandidieren Sie?

Darüber habe ich mir noch keine Sekunde Gedanken gemacht.

Skischuhe
=
h Since 1885 **heierling**[®]